Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

14. November 1860. Nro 262. 14. Listopada 1860.

(2154) **Kundmachung.** (2)

Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direkzion wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Ueberlassung des Düngers von den Dienstpferden in der Werner'schen Kavallerie-Quasi-Kaserne, so wie im Kavallerie-Etablissement nächst der Ferdinands-Kaserne und Pferde-Einstandstall, auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, eine Lizitazions-Verhandlung mittelst schriftlicher versiegelter Offerten am 21. November 1860 (Vormittags 9 Uhr) in der Genie-Direkzions-Kanzlei, Udrycki'schen Hause Nr. 684 2/4 Sixtusken-Gasse, abgehalten werden wird.

Diejenigen, welche an dieser Verhandlung Theil nehmen wollen, haben die bezüglichen Offerte gesiegelt, mit dem klassenmäßigen 36 kr. Stempel und dem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Verläßlichkeit versehen, bis längstens 9 Uhr Vormittags den 21. November 1860 an die Genie-Direkzion zu übergeben.

Im Offerte ist der Anboth für jede einzelne der obbenannten Kasernen pr. Pferd und Monat zu stipuliren, und sowohl mit Ziffern als Buchstaben auszuschreiben.

Der Belag in der Werner'schen Kavallerie-Quasi-Kaserne ist gegenwärtig mit 110 Pferden, und im Kavallerie-Etablissement sammt Einstandstall mit 394 Pferden.

Das Vadium, welches 5% des Gesammtanbothes betragen muß, ist gleichfalls dem Offerte entweder im Baaren oder in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse beizuschließen.

Nach erfolgter Bestätigung ist von dem betreffenden Ersteher das Vadium auf das Doppelte zu ergänzen, und dient als Kauzion für die eingegangenen Verbindlichkeiten. Das Offert muß ausdrücklich noch die Bedingungen enthalten, daß der Offerent die Lizitazionsbedingnisse genau kennt und sich denselben unterzieht.

Die Lizitazions-Bedingnisse können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Genie-Direkzions-Kanzlei eingesehen werden.

Lemberg, den 6. November 1859.

(2146) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 2529. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Mostach wielkich podaje do publicznej wiadomości, iż w skutek prośby Tacyanny Kołykowej na zaspokojenie przysądzonej jej sumy 125 zł. 55 1/2 c. w. a. z przynależytościami przymusowa sprzedaż połowy gruntu chłopskiego pod l. kons. 87 i Nr. subrep. 79. w Parchaczu leżącego, Pawła Tełenki własnej, z domu mieszkalnego l. kons. 87. oznaczonego, zabudowań gospodarczych, gruntów ornych w objętości 3 morgów 1032 3/6 □ sążni i łąk w objętości 7 morgów 1200 4/6 □ sążni składającej się, w trzech terminach, jako to: dnia 27. listopada i 13. grudnia 1860 i 15. stycznia 1861 każdego razu o godzinie 10tej przed południem w kancelaryi powiatowej w Mostach wielkich, a mianowicie: na pierwszych dwóch terminach w cenie szacunkowej sądowem oszacowaniem w kwocie 144 zł. 5 c. w. a. wyprowadzonej, lub powyżej takowej, na ostatnim terminie zaś także poniżej ceny szacunkowej przedsięwziętą zostanie.

Ubiegający się o kupno tej realności mogą akt szacunkowy, jako też warunki kupna w tutejszej sądowej registraturze przed albo na dniu licytacyi przejrzeć.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Mosty wielkie, dnia 20. października 1860.

(2144) **Edikt.** (3)

Nro. 4190. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der liegenden Masse nach Leopold und Katharina Spausta durch den gleichzeitig in der Person des Herrn Dr. Czaderski bestellten Kurator hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Valentin und Rosalia Okniński de pr. 16. Juli 1860 Zahl 4190 die Bittsteller als Eigenthümer der ganzen ursprüglich den Eheleuten Leopold und Katharina Spausta gehörigen, hierauf mittelst Zessionsurkunde der Katharina Spausta ddto. 13. April 1824 dem Miteigenthümer Leopold Spausta, so wie mittelst Zessionsurkunde des Leopold Spausta vom 28. Dezember 1841 an Theodor Szemelowski abgetretenen und von diesem an die Bittsteller mittelst Kaufvertrages ddto. 20. Juni 1842 verkauften in Sambor sub Nro. 52 gelegenen Realität intabulirt wurden. Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 24. Oktober 1860.

(2145) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2498-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Brzezany wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Taube Grossberg zur Befriedigung der ersiegten Forderung von 1329 fl. 45 kr. KM. s. N. G. die in Brzezany sub CNro. 159 gelegene, dem David Grossberg und Kalman Langer gehörige, auf 2614 fl. 37 kr. öst. W. abgeschätzte Realität in zwei Terminen, d. i. am 10. Dezember 1860 und 11. Jänner 1861 hiergerichts wird öffentlich feilgebothen werden.

Sollte diese Realität in den besagten zwei Terminen nicht um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden können, so werden alsdann alle Hypothekargläubiger behufs Feststellung erleichternder Bedingungen im Sinne des §. 148 und §. 152 G. O. vorgeladen, am 11. Jänner 1861 um 3 Uhr Nachmittags um so gewisser hiergerichts zu erscheinen, als widrigens die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden für beitretend werden geachtet werden.

Die weiteren Lizitazionsbedingungen sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Uebrigens werden alle Jene, welchen die gegenwärtigen Lizitazionsbedingung aus was immer für einer Ursache entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, oder welche nachderhand an die Gewähr gelangen sollten, durch den ihnen in der Person des hiesigen Insassen Herrn Berthold Schenker aufgestellten Kurator verständiget.

Brzezan, den 23. Oktober 1860.

(2142) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 54335. Zur Besetzung der erledigten Direktorsstelle an der israelitischen Hauptschule in Krakau mit dem Jahresgehalte von 525 fl. öst. W. und dem Genuße des Naturalquartiers wird der Konkurs bis 15. Dezember 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche mit den Nachweisungen über ihr Alter, Stand, Religion, Moralität, Sprachkenntnisse und Befähigung für das Lehramt, sodann über die bereits geleisteten öffentlichen Dienste oder ihre bisherige Beschäftigung, u. z. wenn sie im öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des bischöflichen Konsistoriums in dessen Sprengel sie ihren Wohnsitz haben, innerhalb der Konkursfrist bei dem Krakauer Stadtmagistrate einzureichen.

Hiebei wird bemerkt:

1) Daß die Besetzung der fräglichen Direktorsstelle zunächst eine provisorische sein wird, und daß der für diesen Posten Ernannte erst nach Verlauf einer entsprechenden Zeit, wofern er die erforderliche Befähigung nicht nur für das Lehrfach sondern auch für die Leitung der Schule bethätigt hat, stabilisirt werden wird.

2) Daß Bewerber des israelitischen Religionsbekenntnißes vor allen andern den Vorzug haben, und daß nur in Ermanglung gehörig befähigter jüdischer Lehrindividuen auch kompetenten des christlichen Religionsbekenntnißes berücksichtigt werden können.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 5. November 1860.

(2143) **Edikt.** (3)

Nro. 6033. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Franz Dydyński und Franz Potz oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Herr Stanislaus Graf Mniszek wegen Extabulirung des über den Gütern Bonkowce, Polana, Sliwnica, Berezów, Tarnawka, Tuszyca mała und Posada chyrowska dom. 89. pag. 22. n. 55. on. hipothezirten Pachtrechtes sammt Afterlasten und Bezugsposten sub praes. 19. Oktober 1860 Zahl 6033 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 25. Jänner 1861 um 9 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Szemelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 24. Oktober 1860.

(2141) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 2066-Pr. Zu besetzen: Eine Finanz-Konzipistenstelle bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der für den Dienst bei den Finanz-Prokuraturen erforderlichen formellen Befähigung binnen vier Wochen bei der Finanz-Prokuratur in Lemberg einzubringen.

Vom k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Präsidium.

Lemberg, am 7. November 1860.

(2148) Edikt. (2)

Nr. 2060. Vom Zborower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der durch Frau Salomea Dziczek mit den Urtheilen des Zborower k. k. Bezirksamtes als Gerichtes vom 12. September 1857 Z. 1736 und des h. Oberlandesgerichtes vom 15. Dezember 1857 Z. 24850 ersiegten Summe pr. 300 fl. KM., d. i. 315 fl. öst. W. sammt 5% vom 28. Februar 1855 bis zur völligen Zahlung dieser Schuld zu berechnenden Zinsen, ferners der mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 26. Mai 1858 Z. 963 zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 2 fl. 30 kr. KM., d. i. 2 fl. $62^5/_{10}$ kr. öst. W., dann der mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 18. Juni 1859 Z. 1210 zuerkannten Exekuzionskosten pr. 6 fl. 35 kr. öst. W., endlich der gegenwärtigen im gemäßigten Betrage pr. 18 fl. 68 kr öst W. hiemit zugesprochenen Exekuzionskosten, die exekutive Veräußerung der dem Herrn Johann Szczepankiewicz gehörigen, in Zborów unter CN. 241 Rep. Nro. 173 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen verwilligt:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 385 fl. 80 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Ausrufspreises im runden Betrage von 39 fl. öst. W. im Baaren zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Nach beendigter Lizitazion wird das Vadium des Erstehers zurückbehalten, den übrigen Mitlizitanten aber sogleich rückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist gehalten den nach Abzug des erlegten Vadiums sich ergebenden Restkaufpreis binnen 30 Tagen, nach Zustellung zu seinen oder seines Bevollmächtigten Händen des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, sodann derselbe über Einschreiten in den physischen Besitz der erkauften Realität eingeführt und demselben das Eigenthumsdekret ausgefertigt wird.

4) Sollte einer der Gläubiger Ersteher bleiben, so wird ihm freistehen, seine liquide in den Kaufpreis fallende Forderung abzuziehen und nur den allenfälligen Rest hieron in der festgesetzten Frist an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen, so wie auch vom Tage der Besitzübernahme alle von dieser Realität entfallenden Steuern und sonstige Schuldigkeiten zu entrichten.

6) Sollte der Käufer einer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird über einfaches Einschreiten eines der Interessenten die Relizitazion ausgeschrieben, bei einem einzigen Termine abgehalten und die besagte Realität auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

7) Zu dieser Veräußerung werden zwei Termine, auf den 13. November 1860 und auf den 4. Dezember 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bestimmt. Sollte die gedachte Realität in keinem dieser zwei Termine über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ein Termin auf den 20. Dezember 1860 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei die nichterscheinenden Gläubiger der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beigezählt werden.

8) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher dem Ersteher für einen etwaigen Abgang keine Gewährleistung zugesichert wird.

9) In Ansehung des Tabularstandes der zu veräußernden Realit werden die Kauflustigen an das Zborower städtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuern an das k. k. Steueramt gewiesen.

10) Der Grundbuchsauszug und der Schätzungsakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbiethung wird der Exekut Herr Johann Szczepankiewicz, ferners die Bittstellerin Frau Salomea Dziczek, dann die Tabulargläubigerin Sossie Auerbach zu eigenen Händen, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 18. Mai 1860 in das Grundbuch gelangen sollten, wie auch diejenigen Interessenten, denen aus welchem immer Grunde der gegenwärtige Bescheid vor dem 1. Lizitazionstermine nicht genug zeitlich oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch Edikt und den demselben zu diesen und den nachfolgenden Akten zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Anton Matuszewski verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Zborow, am 7. September 1860.

Edykt.

Nr. 2060. Ze strony c. k. urzędu powiatowego Zborowskiego jako sądu zawiadamia się niniejszem, że na zaspokojenie wywalczonej przez p. Salomeę Dziczek przeciw p. Janowi Szczepankiewiczowi wyrokami tutejszego sądu z dnia 12. września 1857 l. 1736, tudzież wysokiego c. k. sądu wyższego lwowskiego z dnia 15go grudnia 1857 l. 24850 sumy 300 złr. m. k. czyli 315 złr. a. w. z odsetkami 5% od 28. lutego 1855 aż do całkowitego wypłacenia dłużnej kwoty liczyć się mającemi, tudzież przynależnych tutejszosądową uchwałą z dnia 26go maja 1858 l. 963 kosztów przymusowych 2 złr. $62^5/_{10}$ kr. w. austr., dalej przyznanych tutejszo-sądową uchwałą z dnia 15. czerwca 1859 l. 1210 kosztów przymusowych 6 zł. 35 kr. w. a., nakoniec obecnie przysądzonych kosztów przymusowych w kwocie 18 złr. 68 kr. w. a., przymusowa sprzedaż realności pod Nrem. konskr. 241 Rep. l. 173 w Zborowie położonej, do prawem pokonanego pana Jana Szczepankiewicza należącej, pod następującemi warunkami zezwoloną została:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma 385 zł. 80 kr. w. a., jako wykazana sądownie wartość szacunkowa.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10tą część ceny wywołania w okrągłej ilości 39 zł. w. a. jako wadyum w gotówce do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któreto wadyum po skończonej licytacyi najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, innym zaś licytującym zaraz zwrócone będzie.

3) Nabywca obowiązanym będzie resztę ceny kupna, która się po odtrąceniu wadyum okaże, w 30tu dniach po doręczeniu mu do własnych lub jego pełnomocnika rąk uchwały akt licytacyi potwierdzającej, w gotówce do depozytu sądowego złożyć, poczem na żądanie w fizyczne posiadanie kupionej realności wprowadzonym i zarazem dekret własności wydanym mu zostanie.

4) W razie, gdyby który z wierzycieli nabywcą został, wolno mu będzie, swą płynną i w cenę kupna wchodzącą wierzytelność potrącić, i tylko pozostającą resztę w terminie oznaczonym do depozytu sądowego złożyć.

5) Należytość za przeniesienie prawa własności i tegoż zaintabulowanie, obowiązany jest nabywca ze swego własnego zapłacić, jak też z dniem odebrania w fizyczne posiadanie realności, wszelkie z niej przypadające podatki i ciężary ponosić.

6) Gdyby nabywca którego z powyższych warunków nie dopełnił, wtedy na pojedyńcze podanie którejkolwiek z stron interesowanych, relicytacya tejże realności rozpisaną i takowa w jednym terminie na koszt i niebezpieczeństwo niedotrzymującego warunków nabywcy i to za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

7) Do tej licytacyi ustanawia się dwa termina, a to: na dzień 13. listopada 1860 i 4. grudnia 1860, każdego razu o 10tej godzinie przed południem.

Gdyby zaś wzmieniona realność w żadnym z owych dwóch terminów wyżej, lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedaną nie została, natenczas przeznacza się dla ustanowienia warunków ułatwiających termin na dzień 20go grudnia 1860 o godzinie 10tej przed południem, na którym niestawiący się wierzyciel jako przystępujący do większości głosów stawiących się uważany będzie.

8) Sprzedaż odbędzie się ryczałtowo, przeto nie ręczy się nabywcy za jakiś ubytek.

9) Co się tyczy stanu tabularnego sprzedać się mającej realności odsyła się chęć kupienia mających do ksiąg gruntowych miasta Zborowa, co się zaś tyczy podatków do c. k. urzędu podatkowego tamże.

10) Wyciąg tabularny, jak też czyn oszacowania może być przejrzany w registraturze sądowej.

O przedsięwziąć się mającej sprzedaży zawiadamia się pana Jana Szczepankiewicza i p. Salomeę Dziczek, tudzież wierzycielkę Zosię Auerbach do rąk własnych, zaś wierzycieli, którzyby po dniu 18go maja 1860 prawo hypoteki na wspomnioną realność nabyli, jakoteż strony dotyczące, którymby z jakiegokolwiek bądź powodu, uchwała teraźniejsza przed pierwszym terminem do sprzedaży wyznaczonym wręczoną być nie mogła, przez teraźniejszy edykt, jakoteż przez ustanowionego do tego i następnych czynów w osobie pana Antoniego Matuszewskiego kuratora.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Zborów, dnia 7. września 1860.

(2153) Edikt. (2)

Nro. 37085-34250. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird den Eheleuten Hrn. Severin und Fr. Marie Gędzierskie mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die k. k. Finanzprokuratur Namens der lat. Pfarrkirche zu St. Maria Magdalena wider die Franz Turski'sche Masse unterm 30. April 1853 Zahl 3919 wegen 300 fl. KM. sammt 6% Zinsen für 3 Jahre vom Tage der Klage an gerechnet s. N. G. eine Klage und Zahlungsauflage-Gesuch beim bestandenen hiesigen Wechselgerichte eingebracht hat.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird der Hr. Landesadvokat Dr. Malinowski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Onyszkiewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, am 18. Oktober 1860.

(2155) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 8301. Im galizischen Postdirekzions-Bezirke ist eine Post-Offizialsstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. W. gegen Kauzionsleistung von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche insbesondere unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse und der abgelegten Offizialsprüfung binnen 2 Wochen bei der k. k. galizischen Postdirekzion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Post-Direkzion.

Lemberg, den 8. November 1860.

(2156) Konkurs. (2)

Nro. 2027. B. A. B. Bei dem Bóbrkaer und nach Umständen bei einem andern Bezirksamte ist eine Bezirksaktuarsstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl. öst. W. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben im vorgeschriebenen Dienstwege ihre Gesuche bei der Brzezaner k. k. Kreisbehörde bis Ende November l. J. einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 19. Oktober 1860.